

Sachsen: Grenznahe Lage dämpft positive Impulse aus Branchenschwerpunkten

Marcus Kunz und Antje Weyh

Zusammenfassung:

Der Aufsatz untersucht die Beschäftigungsentwicklung in Sachsen im Zeitraum von 1995-2001. Es beantwortet insbesondere zwei Fragen: Was bringt die „Leuchtturmförderpolitik“ in den Branchenschwerpunkten der sächsischen Wirtschaft? Welche Auswirkungen hatten die Grenzöffnung und insbesondere die anstehende EU-Osterweiterung in Sachsen? Die beiden Themenkomplexe werden mit Hilfe unterschiedlicher Faktoren (Branchen-, Lohn-, Qualifikations- und Betriebsgrößenstruktur sowie einem spezifischen Standortfaktor), die einen Einfluss auf die Beschäftigungsentwicklung haben, überprüft. Die Ergebnisse zeigen, dass eine Förderung der „Leuchttürme“ sich in positiven Faktoren wie dem Branchenmix und dem Qualifikationsniveau niederschlägt, wogegen die Grenzöffnung bzw. eine EU-Osterweiterung sich in einem negativen Standorteffekt und einem niedrigen Lohnniveau äußert.

Abstract: Saxony: Location near the border dampens positive effects from sectoral specialisation

The paper analyses the development of employment in Saxony from 1995 to 2001. In particular, it focuses on two questions: what have been the results of the policy to promote industrial champions on the Saxon economy? How have the open frontiers to the Czech Republic and Poland affected Saxony? Both topics are analysed by different factors that have an influence on employment development (industry structure, firm size, qualifications, wage levels and region-specific factors). The results show that a promotion of industrial champions is reflected in positive factors, such as industry structure and qualifications, whereas open frontiers represent a negative region-specific factor and have led to a relatively low wage level.